

langhaarigen Heiden in den Gedichten Judith, Beowulf, und in Exeter Riddle 25. – Ann CHRISTYS, „How can I trust you, since you are a Christian and I am a Moor?“ The multiple identities of the Chronicle of Pseudo-Isidore (S. 359–372), untersucht die faszinierende Text- und Überlieferungsgeschichte der *Historia Pseudoisidoriana* (ed. Th. Mommsen, MGH, Auct. ant. 11, 377–388), die aus dem Lateinischen ins Arabische und später wieder zurück übersetzt wurde. – Peter ERHART, *Contentiones inter monachos* – Ethnische und politische Identität in monastischen Gemeinschaften des Frühmittelalters (S. 373–387), behandelt Konflikte in Klöstern des 8. Jh., besonders die Auseinandersetzung des fränkischen Mönchs Ambrosius Autpertus mit seinem langobardischen Mitbruder Potho in San Vincenzo al Volturno. – Owen M. PHELAN, The Carolingian renewal and Christian formation in ninth-century Bavaria (S. 389–399), untersucht die Verbreitung und Überlieferung des von Alkuin adaptierten Taufkommentars *Primo paganus* aus dem 5. Jh. im Bayern während des 9. Jh. – Thomas LIENHARD, De l'intérêt d'une identité ethnique: les chefs slaves et la Chrétienté d'après la *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* (S. 401–412), ist eine scharfsinnige quellenkritische Studie, die den Einfluß der zur Abfassungszeit im letzten Drittel des 9. Jh. existierenden Machtbalance zwischen Franken und Slawen auf die Beschreibung des Verhältnisses der Bayern und Slawen im 8. und frühen 9. Jh. untersucht. – Der Band wird durch eine Gesamtbibliographie abgeschlossen. Charles Conrad Leyser

Narrative and History in the Early Medieval West, ed. by Elizabeth M. TYLER and Ross BALZARETTI (Studies in the early Middle Ages 16) Turnhout 2006, Brepols, 265 S., ISBN 2-503-51828-1, EUR 60 (excl. VAT). – Der Band enthält folgende Aufsätze: Elizabeth M. TYLER / Ross BALZARETTI, Introduction (S. 1–9). – Ross BALZARETTI, Spoken Narratives in Ninth-Century Milanese Court Records (S. 11–37), vergleicht den Gebrauch der direkten Rede in der *Historia* des Andreas von Bergamo mit den Urkunden des Klosters San Ambrogio, darunter einer, in der auch eine Rede, die von Bauern während der Verhandlungen gehalten wurde, in den Urkundentext aufgenommen ist. – Sarah FOOT, Reading Anglo-Saxon Charters: Memory, Record, or Story? (S. 39–65), untersucht englische Urkunden des frühen MA, die sie weniger als Aufzeichnung und Dokumentation von Rechtsgeschäften denn als Instrumente der Aneignung der Vergangenheit zur Verhandlung von Ansprüchen in der Zukunft versteht. – Julia BARROW, William of Malmesbury's Use of Charters (S. 67–89), bringt eine scharfsinnige Untersuchung, in der sie das elegante und oft humorvolle Spiel Wilhelms von Malmesbury mit seinen Quellen analysiert (mit zwei Appendices, in denen die zitierten Quellen in Wilhelms *Gesta regum Anglorum* und *De gestis pontificum* aufgelistet sind). – Joaquín MARTÍNEZ PIZARRO, Mixed Modes in Historical Narrative (S. 91–104), vergleicht die „narrative Strategie“ der ‚fabulae‘ und ‚narratiunculae‘ in den Chroniken des Marcellinus Comes und der Fredegar-Kompilation. – Stuart AIRLIE, ‚Sad Stories of the Death of Kings‘: Narrative Patterns and Structures of Authority in Regino of Prüm's *Chronicle* (S. 105–131), enttäuscht auch diesmal die Erwartungen der Leser nicht und untersucht in seiner äußerst anregenden und originellen Analyse die augustinische Geschichtsvision, mit der Regino von Prüm den Aufstieg und Fall der Karolinger beschreibt. – Nick EVERETT, Narrating